



Pokal des 1. Landesschützenmeisters

Jubiläumsveranstaltung mit Fokus auf der „zweiten Reihe“

Die Geschichte eines Wettkampf-Highlights

„Früher“ – wenn ältere Menschen dieses Wort benutzen, liegt diese Zeit meist sehr weit zurück. Also früher standen dem verantwortlichen Trainer für die Kaderauswahl nur wenige Wettkämpfe zur Verfügung. Und so wurden möglichst alle aussagekräftigen Kriterien herangezogen. Die Vergleichbarkeit war lückenhaft. Eine Transparenz bei der Entscheidungsfindung konnte nicht gesichert werden. Die ungenügenden Fakten, in dem Fall eine geringe Anzahl und mangelnde Vergleichbarkeit der Wettkampfergebnisse, mussten durch Erfahrung und Bauchgefühl kompensiert werden. Einsame Entscheidungen mit „dünnen“ Argumenten waren in so manchen Fällen unumgänglich. Das war für engagierte Trainer wie Sportler in der Tat unbefriedigend. Und noch ein Zustand hemmte eine zuverlässige Kadereinschätzung und -förderung: Das Wettkampfanggebot auf Verbandsebene war eindeutig zu gering. Nur die allerbesten Schützinnen und Schützen konnten sich durch ausreichend Wettkämpfe gut auf den Jahreshöhepunkt vorbereiten. Diejenigen, welche erst nach oben kommen wollten, benötigten das Glück der Tüchtigen, um bei den wenigen Möglichkeiten mit guten Resultaten auf sich aufmerksam machen zu können. So war das also früher, vor über dreißig Jahren. Eine Handvoll Kader- und Bezirkstrainer setzten sich zusammen, um das zu ändern. Es war die Geburtsstunde des BSSB-Gewehrtrainerteams, das als eine der ersten weitreichenden Ergebnisse eine Qualifikationsrunde für den Bayernkader aus der Taufe hob. Dafür wurden neue Wettkämpfe ausgeschrieben und vorhandene festgelegt, an denen der gesamte Bayernkader und die besten Bezirkskaderschützen teilnehmen konnten. Die erreich-

ten Resultate wurden in einer Rangliste zusammengefasst. Damit wurde nicht nur eine faire sowie transparente Vorlage für die Sichtung geschaffen, sondern dieses Wettkampfsystem bot darüber hinaus beste Voraussetzungen für eine sportliche Eigenynamik. Die Konkurrenten konnten sich vergleichen und gegenseitig nach vorn „peitschen“.

Der abschließende Wettkampf dieser Qualifikationsrunde sollte das Verbands-Highlight werden, terminlich so platziert, dass er gleichzeitig als eine optimale Vorbereitung auf die Deutsche Meisterschaft genutzt werden konnte. Es sollte ein besonderer Pokalwettkampf sein, dessen Bedeutung schon der Name verriet. Der damalige BSSB-Chef *Josef Ambacher* war sofort bereit, die Schirmherrschaft zu übernehmen – der Pokal des 1. Landesschützenmeisters ging an den Start!

Und so fand im August 1993 zum ersten Mal der Wettkampf statt, der heutzutage in der bayerischen Schützenszene unter der Bezeichnung „Landesschützenmeister-Pokal“ (LSMP) geläufig ist. Seither haben so einige spätere Schützen-Stars diesen Po-

kal gewonnen, so wie zum Beispiel Olympiasiegerin *Barbara Engleder* (geb. Lechner). Aber auch der seit 2013 im BSSB hauptamtlich angestellte Landestrainer *Marco Müller* erinnert sich mit Stolz daran, dass er einmal an einen der ersten LSMP als junger Bezirkskaderschütze den Sonderpreis für die beste KK-Leistung gewonnen hat (Foto Mitte unten).

Der Modus markiert höchsten Anspruch

Wer diesen Pokal gewinnen will, der muss es richtig krachen lassen, denn der Modus ist klassen- sowie disziplinübergreifend und misst sich ausschließlich an der nationalen Spitze. Die Siegleistungen werden prozentual am aktuellen Deutschen Rekord gemessen. Der Pokalsieg geht an den höchsten Prozentwert. Und damit liegt die Latte von Beginn an sehr, sehr hoch, denn unsere Weltklasseschützinnen und -schützen treiben schon im Juniorenalter beginnend die Rekorde in imposante Höhe. Damit die jüngsten Starter der Jugend- (und später auch Schülerklassen), bei denen kein Deutscher Rekord geführt wird, nicht chancenlos sind, wurde eine spezielle Lösung gefunden: Das LSMP-Resultat wird mit der höchsten Siegleistung zur Deutschen Meisterschaft der zurückliegenden fünf Jahre verglichen. Keine Frage, dieser Modus bevorteilt unsere Jüngsten. Aber eine solche „Ungerechtigkeit“ lässt sich unter dem Aspekt der Jugendförderung leicht verschmerzen.

Die deutsche Schießsportindustrie unterstützt von Beginn an die BSSB-Schützen

Unsere Firmen zeigten von Beginn an großes Interesse an diesem Projekt und waren nicht kleinlich bei der Vergabe von großar-



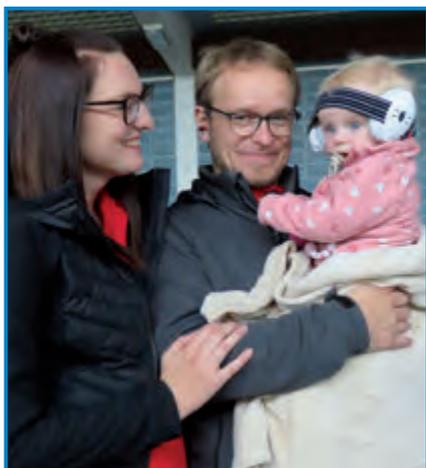
tigen Preisen. Denn es geht hauptsächlich um den Schützennachwuchs, und dafür waren sie gerne bereit, auch einmal tiefer in die Tasche zu greifen. Die Firmen sind den BSSB-Schützen bis heute treu geblieben und haben damit einen großen Beitrag für die Attraktivität dieses Wettkampfes geleistet. Diese dreißigjährige Freundschaft verdient es, besonders hervorgehoben zu werden. Vielen, vielen Dank dafür!

Zum Jubiläum fehlte die „erste Reihe“

Früher fehlten die Wettkämpfe. Und heute haben die verantwortlichen Kadertrainer ein reichliches Angebot, das sinnvoll in die Jahresplanung eingefügt werden muss. Dabei sind leider auch Überschneidungen unvermeidbar, vor allem dann, wenn der nationale Wettkampfkalender dem Landestrainer methodische Zwänge auferlegt. Und so kam es, dass an dem am fünften August ausgetragenen LSMP die komplette erste Reihe fehlte, die zeitgleich im thüringischen Suhl um die Plätze im Nationalkader für das Jahr 2024 kämpfte. Unter diesem Gesichtspunkt fällt dem diesjährigen LSMP eine besondere Bedeutung zu: Die „zweite Reihe“, konnte sich präsentieren und zeigen, was sie draufhat. Und das tat sie dann auch. Darüber hinaus gingen ehemalige Nationalkadersportler an den Start, die mit ihren Leistungen sportliche Glanzpunkte setzten.

Die Mittelfranken wieder einmal Klassenbester!

In der Medaillenwertung siegten die Mittelfranken mit einer respektablen Anzahl an Treppchen-Plätze. Dass die geballte Coaching-Kompetenz des Bezirkstrainers *Magnus Weinberger* mit Partnerin *Jeniffer Landes* und Töchterchen (Foto unten) dafür ausschlaggebend war, ist eine kühne, aber mit Charme behaftete Behauptung. Hervorzuheben ist auch das Abschneiden der Niederbayern, die nach den Mittelfranken die meisten Siege einfuhren. Und mit drei Siegen sorgte die Oberpfalz im Bezirksvergleich für eine positive Überraschung.



Die auf der nächsten Seite abgebildete Übersicht zeigt das Abschneiden aller Bezirke in den siebzehn Entscheidungen. Die Disziplin KK 3 x 20 Damen wurde ausgelassen, weil nur eine Schützin am Start war.

Ein junger Shooting-Star von morgen?

Joshua Petter hatte in diesem Jahr bereits bei der RWS-Jugendverbandsrunde beeindruckt. Der in der Schülerklasse startende junge Bayernkaderschütze holte für den



BSSB im nationalen Nachwuchs-Vergleich insgesamt fünf Siege. Und so überraschte es nicht, dass dieses dreizehnjährige Talent vom SV Virnsberg auch beim LSMP auftrumpfte. *Joshua* siegte souverän in der Schülerklasse mit sehr guten 406,2 Ringen. Da die Schüler zur Deutschen Meisterschaft nur zwanzig Schuss absolvieren, musste die Referenzleistung entsprechend hochgerechnet werden. Die ermittelten 100,25 % wiesen den jungen Mittelfranken bereits nach der vormittags ausgetragenen Luftgewehrentscheidung als heißesten Anwärter auf den Pokalgewinn aus. Da strahlte der „junge Mann“ zu Recht, der den Schießsport mit großer Leidenschaft ausübt und bis zu vier Mal in der Woche zum Training geht. Natürlich fokussiert *Joshua* sich jetzt auf die Deutsche. Aber nach seinen Zielen gefragt, gibt er eine originelle Antwort: „Ich will endlich einen Null-Teiler schießen!“ Man wünscht ihm das und noch

viel mehr, denn er hat durchaus das Zeug zu einem zukünftigen Shooting-Star.

Der Gewinner stand fest!

Am Ende konnte keiner *Joshua Petter* überbieten, der stolz die Glückwünsche des stellvertretenden Landesschützenmeisters *Dieter Vierlbeck* entgegennahm. Der Pokalsieger erhielt darüber hinaus einen wertvollen Preis, der von der Firma Centra gesponsert wurde.



Ein großartiger Sonderpreis ging an den besten Bezirkskaderschützen!

Es soll eine besondere Wertschätzung an das Engagement derer sein, die ihren Idolen nacheifernd fleißig trainieren, um sich einmal für den Bayernkader und später vielleicht sogar für den Nationalkader zu empfehlen. Für diese Sportler, die also noch nicht Mitglied des Bayernkaders sind, stellte die Firma Feinwerkbau ein Leihgewehr zur Verfügung.

Ein junger Oberpfälzer konnte sich über diesen tollen Sonderpreis freuen. Der fünfzehnjährige *Matthias Bauer* vom SV Grüne Au Thanhausen staunte nicht schlecht, als ihm der Sonderpreis überreicht wurde. Damit hatte der Schüler des Regental-Gymnasiums Nittenau nicht gerechnet, und Mama *Bauer* strahlte mit ihm um die Wette. Sicherlich wird diese Überraschung motivieren und einen gehörigen Schub bei den

Top-Ten des Landesschützenmeisterpokals 2023

Disziplin	Name	Resultat	Wertung
LG Schüler männl.	Joshua Petter (MFR)	406,2	100,25 %
3 x 20 Herren	Maxi Wolf (MCH)	587	99,32 %
3 x 20 Jugend weibl.	Paula Scherzer (MFR)	571	99,30 %
LG Jun. II männl.	Lukas Stockmayer (NDB)	620,2	99,01 %
LG Damen	Sabrina Höbl (OPF)	625,9	98,94 %
LG Jun. I weibl.	Anna Haberhauer (NDB)	624,1	98,91 %
3 x 20 Herren	Sebastian Franz (NDB)	584	98,82 %
LG Damen	Vanessa Gleißner (MFR)	625,1	98,81 %
LG Schüler männl.	Johann Berschneider (MFR)	399,9	98,69 %
LG Jug.männl.	Matthias Bauer (OPF)	608,5	98,51 %



Vorbereitungen auf die Deutsche Meisterschaft auslösen.

Weitere sportliche Glanzpunkte

Die für mich wertvollste sportliche Leistung erbrachte *Maximilian Wolf* im KK-Dreistellungskampf. Der langjährige Nationalmannschaftsschütze, der heuer das Ende seiner leistungssportlichen Laufbahn verkündet hatte, zeigte besonders in den Riemenschlägen internationales Spitzenniveau. Mit dieser Form gehört er zweifellos zu den bayerischen Hoffnungen bei den Deutschen Meisterschaften.



Paula Scherzer vom SV Petersaurach siegte im KK-Dreistellungskampf bei den Jugendschützinnen mit persönlicher Bestleistung und setzte beim LSMP einen weiteren sportlichen Glanzpunkt! Da hatte Mama *Scherzer*, geb. *Wilsch*, offensichtlich dem Töchterchen eine große Portion ihres Talenten mit in die Wiege gelegt, gehörte doch *Cordula Wilsch* einmal zu den besten deutschen Luftgewehr-Schützinnen, die zusammen mit *Petra Horneber* und *Sonja Pfeilschiffer* bei Europa- und Weltmeisterschaften Mannschaftsmedaillen gewann. Vielleicht kann *Paula* einmal in Mamas Fußstapfen treten.

Bei der Aufzählung bemerkenswerter sportlicher Leistungen darf auf keinen Fall der achtzehnjährige *Lukas Stockmayer* von den Sternschützen Oberdiendorf fehlen. Er siegte in der Juniorenklasse II sowohl mit dem Luft- als auch mit dem KK-Gewehr. Dabei wusste der junge Niederbayer, der seinem großen Vorbild *Maxi Dallinger* nahekommt, besonders mit dem Luftgewehr zu überzeugen. Mit dieser Form kann er sich durchaus Chancen ausrechnen, seinen Deutschen Meistertitel des Vorjahres erfolgreich verteidigen zu können.

Es gibt noch weitere Leistungen zu würdigen, wie zum Beispiel die der beiden mittelfränkischen Talente *Lena Betz* und *Hannah Stubenrauch*, die in den beiden Klassen der Juniorinnen mit guten 579 bzw. 577 Ringen siegten. Am Ende konnten die Besten mit tollen Preisen unserer Schießsportindustrie belohnt werden. Ein großes Dankeschön gilt wiederum unseren Sponsoren: AHG, Anschütz, Centra, Feinwerkbau, Holme, MEC, RWS, Sauer, Simetra und Walther!

Ein erfreuliches Resümee: Es kommt etwas nach

Bei der Betrachtung der Resultate anlässlich dieses besonderen Landesschützenmeisterpokals erfreut das Leistungsniveau der zweiten Reihe. Der BSSB ist im Gewehrbereich nicht blank. Denn hinter der ersten Reihe leuchten bereits neue Sternchen. Das spricht wiederum für die vorzügliche Nachwuchsarbeit, die in den Bezirken geleistet wird. Die Deutsche Meisterschaft kann kommen. Und vielleicht übertrumpft beim Jahreshöhepunkt das ein oder andere Sternchen die BSSB-Leistungsträger...

Mario Gonsierowski



Fotos von oben links nach unten rechts:
Matthias Bauer, Paula Scherzer, Maximilian Wolf und Lukas Stockmayer.

Die vollständigen Ergebnisse finden sie unter:



Medaillenspiegel Bezirke

Bezirk	Platz 1	Platz 2	Platz 3
Mittelfranken	6	6	3
Niederbayern	5	1	3
Oberpfalz	3	1	1
Oberbayern	2	6	6
München	1	0	1
Schwaben	0	1	3
Oberfranken	0	1	0
Unterfranken	0	1	0